

Mischke, Dennis; Trilcke, Peer; Sluyter-Gäthje, Henny

Workflow-basiertes Lernen in den Geisteswissenschaften: digitale Kompetenzen forschungsnah vermitteln

Wollersheim, Heinz-Werner [Hrsg.]; Karapanos, Marios [Hrsg.]; Pengel, Norbert [Hrsg.]: Bildung in der digitalen Transformation. Münster ; New York : Waxmann 2021, S. 190-195. - (Medien in der Wissenschaft; 78)



Quellenangabe/ Reference:

Mischke, Dennis; Trilcke, Peer; Sluyter-Gäthje, Henny: Workflow-basiertes Lernen in den Geisteswissenschaften: digitale Kompetenzen forschungsnah vermitteln - In: Wollersheim, Heinz-Werner [Hrsg.]; Karapanos, Marios [Hrsg.]; Pengel, Norbert [Hrsg.]: Bildung in der digitalen Transformation. Münster ; New York : Waxmann 2021, S. 190-195 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-266389 - DOI: 10.25656/01:26638

<https://doi.org/10.25656/01:26638>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de



Heinz-Werner Wollersheim, Marios Karapanos,
Norbert Pengel (Hrsg.)

Bildung in der digitalen Transformation

Heinz-Werner Wollersheim, Marios Karapanos,
Norbert Pengel (Hrsg.)
unter Mitarbeit von Anne Martin

Bildung in der digitalen Transformation



Waxmann 2021
Münster • New York

Diese Publikation wurde unterstützt durch den Open-Access-Publikationsfonds der Universität Leipzig.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft, Band 78

ISSN 1434-3436

Print-ISBN 978-3-8309-4456-0

E-Book-ISBN 978-3-8309-9456-0

<https://doi.org/10.31244/9783830994565>



Das E-Book ist open access unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA verfügbar.

© Waxmann Verlag GmbH, 2021

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Umschlagfoto: © Viktor Hanacek – picjumbo.com

Satz: Roger Stoddart, Münster

Inhalt

<i>Heinz-Werner Wollersheim, Marios Karapanos und Norbert Pengel</i> Bildung in der digitalen Transformation	11
<i>Rebecca Lazarides</i> Qualitätsvolle Instruktionen mit digitalen Technologien Herausforderungen und Chancen in der Implementierung digitaler Technologien in Lehr-Lernsettings	13
<i>Günter Daniel Rey</i> Lehr-Lernmedien lernförderlich gestalten.....	15
Langbeiträge	
<i>Jonathan Dyrna und Franziska Günther</i> Methoden, Medien oder Werkzeuge? Eine technologische Klassifizierung von digitalen Bildungsmedien.....	19
<i>Sarah Edelsbrunner, Martin Ebner und Sandra Schön</i> Strategien zu offenen Bildungsressourcen an österreichischen öffentlichen Universitäten Eine Beschreibung von nationalen Strategien, Whitepapers und Projekten sowie eine Analyse der aktuellen Leistungsvereinbarungen	31
<i>Laura Eigbrecht und Ulf-Daniel Ehlers</i> Alte neue Expert:innen für gute Lehre Das „Studium der Zukunft“ aus Studierendensicht.....	37
<i>Jörg Hafer</i> Auf der Suche nach dem Präsenzgen in der Universitätslehre Eine Spurensuche in den Präsenzdiskursen der letzten Dekade.....	47
<i>Jan Konrad, Angela Rizzo, Michael Eichhorn, Ralph Müller und Alexander Tillmann</i> Digitale Technologien und Schule Ein Schulentwicklungsprozess aus der Perspektive der Akteur-Netzwerk-Theorie.....	59
<i>Jana Riedel und Mariane J. Liebold</i> Fellowships als Anreizsysteme zur Förderung von Innovationen in der Hochschullehre Eine Auswertung des Begutachtungsverfahrens im Rahmen des Digital-Fellowship-Programms in Sachsen	69

Carmen Neuburg und Lars Schlenker

Online-Berichtsheft in der Praxis – Hält es, was es verspricht?

Quantitative Untersuchung zur Nutzungsweise von Online-Berichtsheften
in der beruflichen Ausbildung79

Daniel Otto

Die Förderung von Open Educational Resources (OER) in der Hochschule

Eine Expertenbefragung von Lehrenden zu institutionellen Maßnahmen
und der Gestaltung von Repositorien91

Michael Raunig

Lernmedium Chatbot101

Jeelka Reinhardt und Sina Menzel

Kamera ein oder aus?

Empirische Erkenntnisse über ein (vermeintliches) Dilemma
in der pandemiebedingten Online-Lehre111

Nadine Schröder und Sophia Krah

Anwendung von Open Educational Resources bei Hochschullehrenden

Gestaltungsoptionen und Unterstützungsmöglichkeiten121

Tobias Stottrop und Michael Striewe

Analysen zur studentischen Wahl von Modellierungswerkzeugen in

einer elektronischen Distanz-Prüfung131

Jörg Stratmann, Marion Susanne Visotschnig, Jennifer Widmann und Wolfgang Müller

Change-Management an Hochschulen im Rahmen strategischer

Digitalisierungsprojekte143

Kurzbeiträge

Christoph Braun

Projekt Lab4home

Praxisbeispiele zur Gestaltung von Distanz-Laborlehre155

Ilona Buchem, Martina Mauch und Lena Ziesmann

Digitale Auszeichnungen „Gute Lehre mit digitalen Medien“

Ein Praxisbeispiel zur Anwendung von Open Badges zur Anerkennung

von Lehrleistungen an der Beuth Hochschule

für Technik Berlin161

Carolin Gellner, Sarah Kaiser und Ilona Buchem

Entwicklung eines E-Learning-Konzepts zur digitalen Souveränität von

Senioren im Kontext der elektronischen Patientenakte167

Barbara Getto und Franziska Zellweger

Entwicklung von Studium und Lehre in der Pandemie

Strategische Diskurse im Kontext der Digitalisierung173

Michael Kopp, Kristina Neuböck, Ortrun Gröblinger und Sandra Schön

Strategische Verankerung von OER an Hochschulen

Ein nationales Weiterbildungsangebot für Open Educational Resources179

*Monique Meier, Christoph Thyssen, Sebastian Becker, Till Bruckermann,
Alexander Finger, Erik Kremser, Lars-Jochen Thoms, Lena von Kotzebue
und Johannes Huwer*

Digitale Kompetenzen für das Lehramt in den Naturwissenschaften

Beschreibung und Messung von Kompetenzzielen der Studienphase

im Bereich *Präsentation*.....184

Dennis Mischke, Peer Trilcke und Henny Sluyter-Gäthje

Workflow-basiertes Lernen in den Geisteswissenschaften: digitale

Kompetenzen forschungsnah vermitteln190

Andrea Schmitz und Miriam Mulders

Adaptive Lernkonzepte unter Verwendung von Virtual Reality

Gestaltung von individualisierbaren und skalierbaren Lernprozessen

am Beispiel der VR-Lackierwerkstatt – eine Zwischenbilanz196

Poster

Silke Kirberg, Michael Striewe und Indira Ceylan

Interoperable Lernumgebung JACK im Projekt Harness.nrw

Textuelles Feedback in skalierbaren Programmieraufgaben205

Cäsar Künzi

tOgEthR Moodle

Eine offene Moodle-Umgebung der PH FHNW.....207

*Christiane Freese, Katja Makowsky, Lisa Nagel, Annette Nauerth, Anika Varnholt
und Amelie Wefelnberg*

Digitale und virtuell unterstützte Fallarbeit in den Gesundheitsberufen

(Projekt DiViFaG)

Interaktives Lernmodul zur Vorbereitung einer Infusion210

Melanie Wilde, Frank Homp, Anna-Maria Kamin und Insa Menke

Virtuell unterstützte, fallbasierte Lehr-Lernszenarien für die hochschulische

Ausbildung in den Gesundheitsberufen – Rahmenbedingungen,

Anforderungen und Bedarfe.....213

Workshops

Aline Bergert, Michael Eichhorn, Ronny Röwert und Angelika Thielsch
Die Welt ist im Wandel ... und ich? – Workshop zur Reflexion der Rolle
von Expert:innen im weiten Feld der Mediendidaktik219

Katarzyna Biernacka
Adaptiver Workshop zum Thema Forschungsdatenmanagement in
Learning Analytics224

Petra Büker, Anna-Maria Kamin, Gudrun Oevel, Katrin Glawe, Moritz Knurr,
Insa Menke, Jana Ogradowski und Franziska Schaper
inklud.nrw – eine fallbasierte Lehr-/Lernumgebung zum Erwerb inklusions-
und digitalisierungsbezogener Kompetenzen in der Lehrer:innenbildung227

Miriam Chrosch, Nils Hernes und Alexander Schulz
Die Zukunft des Prüfens?
Digitale Distanzprüfungen in der Post-Corona-Zeit231

Caterina Hauser und Sarah Edelsbrunner
Ein digital-angereichertes Challenge-Based-Learning-Konzept für den
Hochschulbereich am Beispiel einer Lehrveranstaltung zu künstlicher Intelligenz235

Felix Weber, Katharina Schurz, Johannes Schrumpf, Funda Seyfeli,
Klaus Wannemacher und Tobias Thelen
Digitale Studienassistenzsysteme
Von der Idee zur Umsetzung im Projekt SIDDATA239

tech4comp

Florian Heßdörfer, Wibke Hachmann und Matthias Zaft
Graphenbasierte Textanalyse in Lernkontexten
Technische Voraussetzungen, prototypische Szenarien, didaktische Reflexion245

Hong Li, Tamar Arndt and Miloš Kravčik
Improving Chatbots in Higher Education
Intent Recognition Evaluation.....257

Roy Meissner und Norbert Pengel
Das Fachlandkarten-Tool zur automatisierten Domänenmodellierung
und Domänenexploration.....268

Eva Moser und Marios Karapanos
Wirksamkeit semesterbegleitender Schreibaufgaben in lektürebasierten
Lehrveranstaltungen273

Jana Riedel und Julia Kleppsch

Wie bereit sind Studierende für die Nutzung von KI-Technologien?

Eine Annäherung an die KI-Readiness Studierender im Kontext

des Projektes „tech4comp“283

Cathleen M. Stützer und Sabrina Herbst

KI-Akzeptanz in der Hochschulbildung

Zur Operationalisierung von Einflussfaktoren auf die Akzeptanz

intelligenter Bildungstechnologien293

Autorinnen und Autoren.....303

Veranstalter und wissenschaftliche Leitung.....321

Steering Committee321

Gutachterinnen und Gutachter321

Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW e.V.)323

Workflow-basiertes Lernen in den Geisteswissenschaften: digitale Kompetenzen forschungsnah vermitteln

Zusammenfassung

Die digitale Transformation der Geisteswissenschaften vollzieht sich derzeit maßgeblich unter dem Dach der „Digital Humanities“ (DH). Dabei profiliert sich dieses neue interdisziplinäre Forschungsfeld als eine eigenständige Disziplin im Grenzbereich der Informatik (Jannidis et al., 2017). Die „radikale Interdisziplinarität“ (Ramsay, 2011, S. 83) dieses Wissens- und Technologietransfers benötigt indes völlig neue Methodenkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der Beitrag berichtet von einem Modellprojekt zur Entwicklung und Erprobung hochschuldidaktischer Konzepte zur Vermittlung digitaler Kompetenzen anhand von Workflows der digitalen Literaturwissenschaft. Wir stellen unseren Ansatz eines workflow-basierten Lernens (WBL) vor und diskutieren exemplarisch dessen bildungstechnologische Implementierung anhand einschlägiger DH-Werkzeuge.

1. Ausgangslage

Das interdisziplinäre Forschungsgebiet der Digital Humanities (DH), angesiedelt auf der Schnittfläche zwischen Geisteswissenschaften und Informatik, erweitert die Methoden der Kultur- und Literaturwissenschaft in Forschung und Lehre (Jannidis et al. 2017). Insbesondere die formale Operationalisierung und die computationale Externalisierung von Forschungspraktiken durch die digital-quantitativen Methoden erfordern neue Fertigkeiten und neues Know-how sowohl von Forscherinnen und Forschern als auch von Studierenden. DH-Methoden setzen dabei Kompetenzen voraus, die auch in der digitalen Arbeitswelt zunehmend unentbehrlich sind: „Digital“, „Data“ oder „Coding Literacies“ (Heidrich et al., 2018; Vee, 2017) sowie Skills im Umgang mit und in der Anwendung von rechnergestützten Arbeitsprozessen, digitale Projektarbeit sowie interdisziplinäre Teamarbeit. In einem Modellprojekt¹ an der Universität Potsdam entwickeln und erproben wir Konzepte zur Vermittlung digitaler Kompetenzen anhand von Workflows der digitalen Literaturwissenschaft. Dieser workflow-basierte Ansatz bettet computationale Tools und Methoden gezielt in ein formalisiertes und didaktisch-expliziertes Forschungsdesign ein. Der Beitrag stellt unseren Ansatz des workflow-basierten Lernens (WBL) vor und präsentiert exemplarisch dessen bildungstechnologische Implementierung mittels digitaler Self-Study Units (SSU) und Werkzeugen des Natural Language Processing (NLP).

¹ Das Projekt FoLD („Forschen | Lernen – Digital“) wird gefördert vom BMBF unter dem Kennzeichen 16DHB3018. Unser Dank gilt den am Projekt beteiligten wissenschaftlichen Hilfskräften Ronny Zimmermann und Allyn Heath.

2. Forschungsstand und Herausforderung

In der Vermittlung von digitalen Kompetenzen in und für geisteswissenschaftliche Fächer klafft eine systematische Lücke. Während an einigen Hochschulstandorten in den vergangenen Jahren vollwertige Studiengänge zu den „Digital Humanities“ eingerichtet wurden, mangelt es vielerorts an Konzepten zur Einbindung von DH-Kompetenzen in die regulären geisteswissenschaftlichen Studiengänge. Die Zahl wachsender DH-Methoden und -Werkzeuge in hochschuldidaktische Ansätze zu überführen, ist nicht zuletzt angesichts der raschen Innovationszyklen des jungen Felds schwierig. Eine explizite, hochschuldidaktische und bildungstechnologische Begleitforschung von DH-Projekten ist jedoch bisher ein Desideratum. Die DH-Didaktikforschung fokussiert daher auf Projektorientierung und auf die Förderung neuer Formen von „Literacy“ und des kollaborativen Arbeitens (Kirschenbaum 2010; Clement 2012). Die Vermittlung von verschiedenen „Digital“, „Data“ und „Code Literacies“ und der sie einbettenden digitalen „Laborkultur“ (Crane 2020) sind eine Herausforderung. Denn zum einen stehen die Methoden und Praktiken des Empirischen und des Quantitativen traditionell nicht im Mittelpunkt geisteswissenschaftlicher Forschungsstile; zum anderen ist geisteswissenschaftliche Arbeit noch stark vom Bild solitärer Arbeitsformen geprägt – und eben nicht von interdisziplinärer Teamarbeit. Das hier vorgestellte Projekt setzt bei beiden Punkten an.

3. Workflow-basiertes Lernen (WBL)

Als Lösungsansatz für die geschilderte Problemlage haben wir ein skalierbares Lehr-Lernszenario für die Vermittlung von DH-Kompetenzen in geisteswissenschaftlichen Studiengängen entwickelt, das sowohl die bildungstechnologischen als auch die hochschuldidaktischen Anforderungen einer digitalen Kompetenzausbildung in den Geisteswissenschaften in den Blick nimmt. Mit dem Model des WBL haben wir eine prozessorientierte Integration von Technologien des Natural Language Processing (NLP) sowie quantitativer und qualitativer literaturwissenschaftlicher Methoden entworfen und im Sinne der „mixed methods“ (Weitin et al. 2016) in einem Instruktionsdesign multimodaler Online-Lehre zusammengeführt. Nach Weitin et al. (2016) ist die Verbindung von quantitativen Verfahren und qualitativen Traditionen in den DH besonders aussichtsreich, wenn die Operationalisierung von etablierten Arbeitsweisen und deren Überführung in digitale Methoden gelingt (Weitin et al. 2016). In Anbetracht der Konzeptorientierung der Geisteswissenschaften ist ein Fokus auf die Operationalisierung von digitalen und computational-gesteuerten Messvorgängen dabei ein geeignetes Instrument zur kontextsensitiven Einbettung, Vermittlung und Einübung von digitalen Forschungsprozessen. In Anlehnung an Weitin et al. (2016) und Burdick et al. (2012) haben wir daher ein prozess-geleitetes Forschungsdesign für digitale literaturwissenschaftliche Studien unter Verwendung von NLP-Werkzeugen entworfen und in Work Packages, Macrotasks sowie zugrundeliegenden Microtasks gegliedert. Abbil-

dung 1 zeigt das Forschungsdesign und den vollständigen Workflow eines Analyseprojektes mit Work Packages und Macrotasks.

Unser Ansatz, DH-Kompetenzvermittlung über einen Transfer von prototypischen Studiendesigns aus der Forschung in die Lehre zu realisieren, verfolgt zwei primäre didaktische Ziele: erstens die Vermittlung konkreter digitaler Kompetenzen in unterschiedlicher Granularität und Skalierbarkeit, um Studierende in die Lage zu versetzen, selbst eine digitale literaturwissenschaftliche Studie entwerfen und durchführen zu können; zweitens die Kopplung von Macrotasks und die Einbettung der Vermittlung von „Digital“ und „Data Literacies“ in konkrete empirische Forschungsszenarien. Die Granularität (siehe Tabelle 1) der Tasks reicht von Aufgaben wie z. B. „1.4 Korpus erstellen“, über „1.5 Software (auswählen und installieren)“ bis hin zu „2.2 Preprocessing“ – etwa eine Lemmatisierung oder ein Part-of-speech-Tagging durchführen. Die Macrotasks bestehen aus Microtasks (bspw. txt- oder xml-Dateien strukturiert ablegen und in einer csv-Datei mit Metadaten beschreiben), die im Projekt – die unterschiedlichen Vorwissensbestände der Studierenden berücksichtigend – in Videotutorials ein- und vorgeführt sowie durch konkrete Beispielstudien veranschaulicht werden. Dabei können die Studierenden z. B. selbstständig wählen, ob sie ein Tutorial zur Installation der Software benötigen oder nicht. Über das LMS Moodle (hier vor allem die Funktion ‚Moodle-Buch‘) werden die Inhalte, Tutorials, Korpusdaten, Software-Angebote (Jupyter Notebooks) usw. zu adaptiven SSU aggregiert und zugleich kapitelbasiert geskriptet: Die SSU können von den Studierenden in individuellem Tempo und mit ggf. notwendigen Wiederholungen durchlaufen werden. Abgeschlossen werden sie mit einem automatisierten E-Assessment, wobei hierdurch die numerischen Ergebnisse der Übungsaufgaben instantan überprüft werden und zugleich ein Feedback gegeben wird.

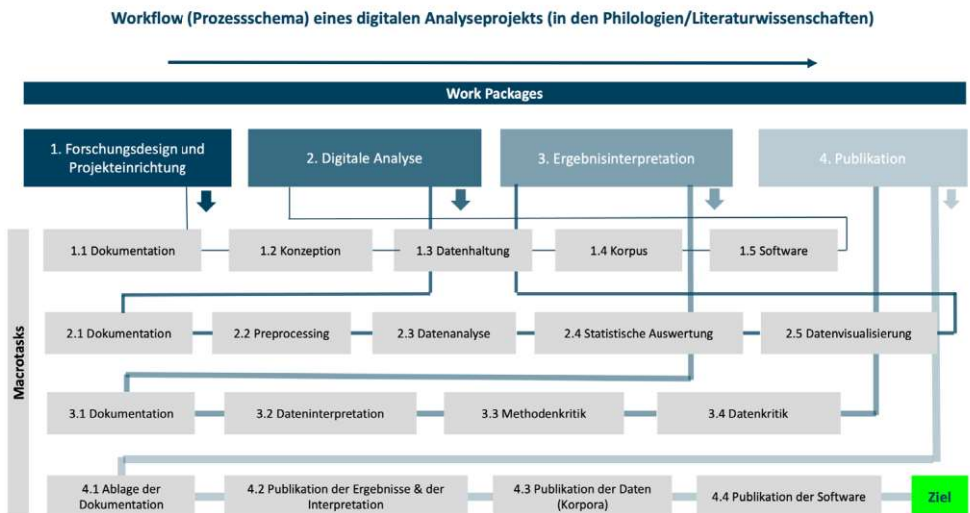


Abbildung 1: Schematische Darstellung eines Forschungsdesigns eines Analyseprojektes in der Digitalen Literaturwissenschaft nach Work Packages und Macrotasks.

4. Umsetzung: Self-Study Units und Hackathons

Obwohl das ursprüngliche Lehr-Lernszenario eines interdisziplinären MA-Seminars („Einführung in die digitale Literaturwissenschaft“) für Studierende der Germanistik sowie der Anglistik/Amerikanistik nach dem „flipped-classroom-Modell“ (Spannagel et al. 2016) geplant war, mussten wir im Zuge der Corona-Pandemie 2020/21 unsere erste Erprobungsphase vollständig auf Online-Lehre umstellen. Im Rahmen der SSU aufgetretene Fehler, Probleme und Klärungsbedarfe (von Softwarebugs oder Problemen bei der Installation bis zu komplexen Forschungsfragen) wurden in gemeinsamen Help-Desk-Sessions per Videokonferenzsystem geklärt. Die in den SSU erworbenen Kompetenzen in der digitalen Textanalyse wurden in Gruppenarbeit von Studierenden selbstständig im Rahmen einer Challenge praktisch im Laufe des Semesters erprobt.

Tabelle 1: Übersicht über Work Packages, Macro- und Microtasks in Beispielen

Work Packages	Macrotasks und Lernziele	Microtasks (Beispiele)
1. Forschungsdesign und Projekteinrichtung	1.1 Dokumentation bis 1.5 Software: Schritte eines digitalen Analyse-Workflows benennen und verstehen, Forschungsdesigns, Korpusstruktur anlegen	Dokumentationssoftware bedienen (Etherpad, Cryptpad ...), Tools zur Datenhaltung bedienen, Korpusstrukturen in Verzeichnisstrukturen abbilden, Metadaten festlegen, Software Voyant (Sinclair & Rockwell 2016) und AntConc (Anthony 2016) installieren (...)
2. Digitale Analyse	2.1 Dokumentation bis 2.2 Preprocessing: Operationalisierung, Workflows und Tasks verstehen 2.3 Datenanalyse: z.B. digitale Analyse semantischer Felder in SSU 2.4 Statistische Auswertung bis 2.5 Datenvisualisierung: den Output normalisieren und analysieren	Vorbereitetes Jupyter Notebook starten, Korpusdateien einlesen, mit PoS-Tags und Lemmata annotieren (spaCy, Honnibal et al. 2021), ggf. Stopwords, Eigennamen entfernen, annotiertes Korpus in geeignete Datenstrukturen überführen (.csv/xml Dateien) (...) Ressourcen einlesen/laden (GermaNet, Hamp & Feldweg 1997; WordNet, Princeton University 2010), Ergebnisse in geeigneten Datenstrukturen speichern Statistische Aufbereitung und Normalisierung von Outputdaten durch vorgegebene Verfahren und Methoden verstehen und anwenden.
3. Ergebnisinterpretation	3.2 Dateninterpretation bis 3.4 Datenkritik: die entstandenen Daten und Visualisierung interpretieren können	Statistische Auffälligkeiten in Daten erkennen, benennen und interpretieren können. Problematische, unplausible oder falsche Ergebnisse erkennen und Gründe für Probleme ermitteln können.
4. Publikation	4.1 Ablage Dokumentation bis 4.4 Publikation: Software und Forschungsdaten publikationsfähig strukturieren, beschreiben und ablegen können	Prinzipien des Forschungsdatenmanagement verstehen und berücksichtigen, entstandene Software in Git-Repositorien versioniert verfügbar machen, Projektergebnisse präsentieren in Postern, Papers, Vorträgen (...)

In Anlehnung an das Format des Hackathons wurden die Fortschritte bei der Bearbeitung der Challenges sowie deren Ergebnisse in Form kurzer Pitches reflektiert und präsentiert. Lernzuwächse in Hinblick auf die Work Packages, Macro- und Microtasks des WBL werden derzeit durch Befragungen erhoben und bildungswissenschaftlich ausgewertet.

5. Zusammenfassung

Der Beitrag berichtet über das Konzept und die Anwendung des WBL für die Vermittlung von digitalen Kompetenzen und Methoden in geisteswissenschaftlichen Fächern. Im Rahmen einer „Einführung in die digitale Literaturwissenschaft“ wurde ein Instruktionsdesign für „Digital“, „Data“ und „Coding Literary“ erarbeitet und erprobt.

Literatur

- Anthony, L. (2016). *AntConc* (Version 8.5.1.5.) [OS X 10.6–10.12 (3.5.9)]. Tokyo, Japan: Waseda University. <https://www.laurenceanthony.net/software> (Stand:13.04.2021).
- Burdick, A., Drucker, J., Lunenfeld, P. et al. (2012). *Digital Humanities*. Boston: MIT.
- Clement, T. (2012). *Multiliteracies in the Undergraduate Digital Humanities Curriculum, Digital Humanities Pedagogy*. Hirsch. <https://doi.org/10.11647/OBP.0024.16>
- Crane, G. (2020). *Greek, Latin and a Global Dialogue among Civilizations*. Center for Hellenic Studies, Harvard University.
- Hamp, B. & Feldweg, H. (1997). „GermaNet – a Lexical-Semantic Net for German“. *Proceedings of the ACL workshop Automatic Information Extraction and Building of Lexical Semantic Resources for NLP Applications, Madrid*, 9–15. <https://aclanthology.org/W97-0802.pdf> (Stand: 16.07.2021).
- Heidrich, J., Bauer, J., Krupka, D. & Sorge, A. (2018) *Strukturen und Kollaborationsformen zur Vermittlung von Data-Literacy-Kompetenzen* (Hochschulforum Digitalisierung, Arbeitspapier Nr. 32). Berlin.
- Hinrichsen, J. & Coombs, A. (2013). The five resources of critical digital literacy: a framework for curriculum integration. *Research in Learning Technology* 21. <https://doi.org/10.3402/rlt.v21.21334>
- Honnibal, M., Montani, I., Van Landeghem, S. & Boyd, A. (2021). *spaCy: Industrial-strength NLP in Python*, Zenodo, 2020. <https://github.com/explosion/spaCy> (Stand: 13.04.2021).
- Jannidis, F., Kohle, H. & Rehbein, M. (2017). *Digital Humanities. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler. <https://doi.org/10.1007/978-3-476-05446-3>
- Kirschenbaum, M. (2010). What is Digital Humanities and What's it Doing in the English Departments? *ADE Bulletin*, 150, 55–61. <https://www.doi.org/10.1632/ade.150.55>
- Princeton University (2010). „About WordNet.“ *WordNet. Princeton University*. 2010. <https://wordnet.princeton.edu> (Stand:13.04.2021).
- Ramsay, S. (2011). *Algorithmic Criticism*. Illinois UP.
- Sinclair, S. & Rockwell, R. (2016). *Voyant Tools*. <http://voyant-tools.org/> (Stand: 10.04.2021).
- Spannagel, C. & Freisleben-Teutscher, C. F. (2016). Inverted Classroom meets Kompetenzorientierung. In J. Haag, J. Weißenböck, W. Gruber & C. F. Freisleben-Teutscher

- (Hrsg.), *Kompetenzorientiert Lehren und Prüfen. Tagungsband zum 5. Tag der Lehre* (S. 59–69). Fachhochschule St. Pölten.
- Vee, A. (2017). *Coding Literacy: How Computer Literacy is Changing Writing*. Boston: MIT. <https://doi.org/10.7551/mitpress/10655.001.0001>
- Weitin, T., Gilli, T. & Kunkel, N. (2016). „Auslegen und Ausrechnen. Zum Verhältnis hermeneutischer und quantitativer Verfahren in den Literaturwissenschaften“. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 46, 103–115. <https://doi.org/10.1007/s41244-016-0004-8>